

Zeitschrift: Schweizer Schule
Band: 69 (1982)
Heft: 7: Bibelunterricht auf der Unterstufe

Artikel: Die Rut-Geschichte im Bibelunterricht
Autor: Furrer, Karl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-529208>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Rut-Geschichte im Bibelunterricht

Karl Furrer

Das Werk «Mit Gott leben» bietet in drei Ringbüchern zu den im Katechetischen Rahmenplan¹ aufgeführten Bibeltexten (1.–3. Schuljahr) ausführliche Hinweise für die Unterrichtsgestaltung mit den Texten. Die Unterrichtsentwürfe im vorliegenden Beitrag zur Rut-Erzählung sind dem Ringbuch 2 von «Mit Gott leben» entnommen.

1. Mit biblischen Texten handeln

Das Hauptproblem beim Unterrichten mit biblischen Texten besteht darin, einerseits dem Text mit seinem Anspruch (Inhalte, literarische Gestalt, Aussageabsicht des Textes) und andererseits dem Kind mit seinen Lebens- und Glaubensfragen gerecht zu werden und die beiden «Pole» Text und Kind in eine Übereinstimmung zu bringen. Am Beispiel einer Wundererzählung soll dies verdeutlicht werden.

Die Erzählung «Jesus und der Sturm» beeindruckt die Kinder. Sie stellen sich vor, das Geschehen habe sich in der Weise abgespielt, wie es erzählt wird. Sie verstehen damit die Geschichte wohl als eine Machtdemonstration Jesu über die Naturgewalten. Gerade dies ist aber nicht die Absicht des Textes. Wir haben zu beachten, dass die Evangelien im Blick auf bestimmte christliche Gemeinden verfasst worden sind. Um die Jahrhundertwende sind Christen verfolgt worden. Sie haben sich wohl gefragt, wie Christus in dieser für sie neuen Situation gegenwärtig sei. Matthäus aktualisiert diese Fragestellung mit der Rettungsgeschichte «Jesus und der Sturm» in seinem Evangelium. Mit der Bildgeschichte mahnt er «seine» Christen: Habt keine Angst. Habt Vertrauen. Christus ist auch in dieser Situation bei Euch. Er schläft nicht.

Ein Aspekt des Textes, der auch im Blick auf das Leben der Kinder von Bedeutung sein kann, ist die Fragestellung: «Kann man sich auf ihn verlassen?». Diese Frage wird zum verbindenden Element zwischen Text und Kind, denn die Kinder erfahren bereits in ihrem Leben verschiedene «Stürme», die

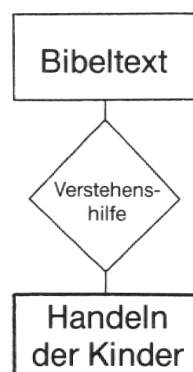
ihren Glauben an Gott und an Jesus herausfordern.

Eine Möglichkeit des Unterrichts mit der Rettungserzählung besteht darin, vom Text und seiner Aussage auszugehen, d.h. die Unterrichtsstunde wird vom Gedanken «Kann man sich auf ihn verlassen» her gestaltet. Das Handeln der Kinder ist auf den Text gerichtet, indem sie die Jünger in ihrem Schreien nach Jesus imitieren.²

2. Das Bibelimmanenz-Modell

Die nachfolgenden Unterrichtsentwürfe zur Rut-Erzählung sind nach dem Bibelimmanenz-Modell gestaltet. Bei diesem Modell steht die *Bibel* im Mittelpunkt des Interesses und des Handelns. Die Kinder sollen sich mit dem Text und seiner Aussage auseinandersetzen. *Ziel* des Handelns mit dem Text und seiner Aussage ist: Die Kinder sollen die Textaussage verstehen und die biblische Botschaft in ihr Leben hineinnehmen.

Die Elemente des Modells sind:



- Wir bestimmen Texte, die im Bibelunterricht zur Sprache gelangen sollen. Wir gehen vom *Text* und seiner Aussage aus.
- Wir schaffen eine *Verstehenshilfe*, um dem Kind den Zugang zum Text und zur Textaussage zu erleichtern.
- Wir führen die Kinder zum *Handeln* mit dem Text und seiner Aussage.

Es folgt ein Abdruck des methodischen Kommentars zum ersten Textabschnitt «Rut lässt ihre Schwiegermutter nicht im Stich» aus dem Ringbuch 2 von «Mit Gott leben». Im An-

schluss an den Unterrichtsentwurf werden die beiden Elemente «Verstehenshilfe» und «Handeln der Kinder» reflektiert.

Erstes Unterrichtsbeispiel: Rut lässt ihre Schwiegermutter nicht im Stich

1. Lernsequenz: Brot für die Welt

Ziel:

Die Kinder sollen Gott für das tägliche Brot danken.

Elemente

- Anschauen und beten: Der Lehrer/Katechet legt ein Brot auf ein Brotbrett. Die Kinder sprechen spontane Dankgebete für das feine Brot.
- Singen: Die Schüler lernen ein «Brot»-Lied kennen:

F C G C G

F C Am G C

Brot, Brot, Brot, Brot für die Welt!
Brot, Brot, Brot, Brot wir danken Dir!

- Reigen: Etwa acht Kinder bilden einen Kreis. Ein Kind steht in der Mitte des Kreises und hält das Brotbrett mit dem Brot. Zum Reigen singen alle das «Brot»-Lied. Alle Kinder führen einmal den Reigen aus.
- Bild: Getreideernte (aus der Reihe «Was uns die Bibel erzählt»: Rut, Nr. 6). Die Schüler betrachten das Bild und erzählen, was sie davon wissen. Der Lehrer erklärt: Alle Menschen haben genug zu essen, wenn das Korn wächst. Niemand braucht zu hungern. «Brot»-Lied singen.
- Brot essen: Wir teilen untereinander Brot und halten es ehrfürchtig in der Hand. Vor und nach dem Essen des Brotes das «Brot»-Lied singen.

2. Lernsequenz: Sorge um das Brot

Ziel:

Die Kinder erleben durch die Erzählung und die Bilder, wie die Personen in der Rut-Geschichte sich um das tägliche Brot sorgen und dankbar sind. Sie verarbeiten die Ereignisse erlebnishaft.

Elemente

- Erzählen: Dia Nr. 1 (aus Rut, s.o.) anschauen. Der Lehrer führt in die Rut-Geschichte ein: In diesem Haus in der kleinen Stadt Bethlehem wohnt die Familie des Elimelech. Seine Frau

heisst Noomi. Sie haben zwei Söhne. Noomi sorgt für das Haus und die Küche. Elimelech und die beiden Söhne arbeiten auf dem Feld und besorgen die Tiere. Wenn draussen auf dem Feld viel zu tun ist, hilft Noomi mit.

- Danken, singen: Die Kinder imitieren Noomi und danken für das tägliche Brot (Gebete). Nach jedem Gebet das «Brot»-Lied singen.
- Erzählen: Auf einmal bricht eine grosse Hungersnot aus. Was die Menschen auf dem Feld gesät haben, will nicht wachsen, sondern verkümmert. Darum gibt es kein Korn zum Mahlen, und die Menschen haben kein Mehl zum Brotbacken. Auch die Familie des Elimelech hat kein Brot mehr. Es beginnt für sie eine schwere Zeit.
- Bild zeigen: (Dia Nr. 2: Wegzug aus Juda). Die Kinder reden über das Bild. Sie sehen, was die Familie Elimelech unternimmt. Der Lehrer erzählt weiter: In einem andern Land, gar nicht weit weg, gibt es genug zu essen. Dorthin ziehen sie. Sie verlassen deshalb Bethlehem. Dia Nr. 1 (Familie des Elimelech) anschauen. Die Kinder erzählen, wie die Familie im fremden Land lebt und arbeitet.
- Danken, singen: Die Kinder imitieren wiederum Noomi und danken dafür, dass sie im fremden Land keinen Hunger leiden. Nach jedem Gebet das «Brot»-Lied singen.
- Erzählen: In diesem fremden Land geschieht Noomi viel Leid. Vater Elimelech wird krank und stirbt. Noomi ist froh, dass sie zwei grosse Söhne hat, die auf dem Feld arbeiten, die Tiere versorgen und ihr beistehen. Die Söhne lernen Mädchen aus dem fremden Land kennen. Beide heiraten ein Mädchen. Sie heissen Orpa und Rut. Dia Nr. 3 (Hochzeit) anschauen. Die Kinder reden zum Bild. Sie zeigen auf der Leinwand die verschiedenen Personen. Der Lehrer erzählt weiter: Noomi freut sich über die beiden jungen Frauen. Sie helfen ihr bei der Arbeit. Sie freut sich, denn ihre beiden Söhne sind jetzt sehr glücklich.
- Musikalische Improvisation: Die Kinder bringen mit Orff'schen Instrumenten zum Ausdruck, wie Noomi sich freut (einzeln, in Gruppen).
- Erzählen: Bald beginnt etwas Arges: Die beiden Söhne werden krank. Sie sterben und werden im fremden Land begraben. Noomi hat jetzt keinen Mann und keine Söhne mehr. Sie weint. Die beiden jungen Frauen, Orpa und Rut, weinen und trauern mit ihr. Dia Nr. 4 (Frauen trauern) anschauen. Die Kinder betrachten das Bild still.
- Musikalische Improvisation: Die Kinder bringen mit Orff'schen Instrumenten die Trauer der Frauen zum Ausdruck (einzeln, in Gruppen).
- Erzählen: Eines Tages sagt Noomi: «Ich gehe zurück nach Bethlehem. Dort gibt es jetzt wieder Brot. Bleibt ihr aber hier, in eurem eigenen Land!» Doch Rut sagt: «Nein, ich lasse dich nicht allein. Wohin du gehst, gehe ich auch. Ich bleibe bei dir. Dein Volk ist mein Volk. Dein Gott ist mein Gott». Dia Nr. 5 (Noomi und Rut) anschauen. Die Kinder imitieren Noomi, die dafür dankt, dass Rut sie jetzt nicht allein lässt (Gebete).
- Erzählen: Dia Nr. 6 (Getreideernte) anschauen: In Bethlehem sind die Menschen an der Arbeit, wie Noomi und Rut ankommen. Sie ernten gerade Getreide. Die Felder stehen voll Ähren. In Bethlehem gibt es wieder genug Korn. Die Menschen müssen nicht mehr Hunger leiden.
- Reigen (siehe oben).

Zur Verstehenshilfe (1. Lernsequenz: Brot für die Welt)

Im ersten Teil der Rut-Erzählung wird mehrmals von der Sorge um das tägliche Brot gesprochen:

- eine Hungersnot kommt über das Land Kanaan,
- Elimelech zieht mit seiner Frau und den beiden Söhnen ins Land Moab, um überleben zu können,

- nach dem Tod Elimelechs und der beiden Söhne kehren Noomi und Rut nach Kanaan zurück, denn sie hatten gehört, dass es dort wieder Brot gibt,
- die beiden Frauen kommen zur Zeit der Gerstenernte in Bethlehem an.

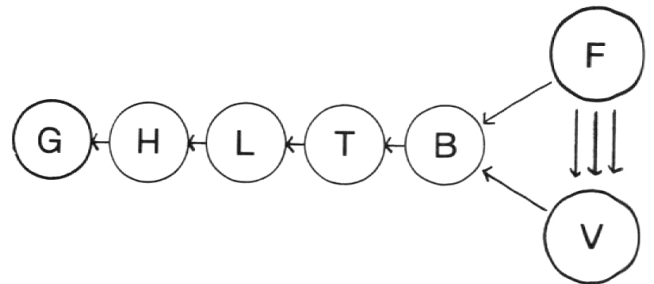
Diese Sorge um das Brot durchzieht die ganze Geschichte und erst die Heirat von Rut mit Boas entbindet die beiden Frauen davon. Die der Darbietung des biblischen Textabschnittes vorausgehende Verstehenshilfe hat zum Ziel, die Bedeutung des Brotes für das Leben bewusst zu machen. Dies geschieht, indem vor den Kindern Brot ausgebreitet und für das Brot gedankt wird. Die Kinder lernen ein «Brot»-Lied und essen dankbar vom Brot. Es ist wichtig, dass für diese Unterrichtsstunde Brot mitgebracht wird, denn Dankbarkeit kann nur im konkreten Handeln mit der Erlebnisgestalt Brot geweckt werden.³

Der Gedanke, der hier bewusst gemacht und im Zusammenhang mit der Erzählung wieder aufgegriffen werden soll, ist die menschliche Erfahrung, dass Brot eine lebenswichtige Gabe Gottes ist und wir uns dafür dankbar erweisen sollen. Der Bezugspunkt zwischen der Verstehenshilfe und der Darbietung des biblischen Textes ist das «Brot»-Lied, das während der Erzählung mehrmals gesungen wird. Grundsätzlich sollte die Verstehenshilfe etwas *Einfaches* und zugleich etwas *Fundamentales* erschliessen, das im biblischen Text wiederum aufscheint. Verstehenshilfen zum biblischen Text können Erlebnisgestalten, Bilder, Geschichten aus Vorlesebüchern oder Beispiele aus dem eigenen Leben sein.

Zum Handeln mit dem Text (2. Lernsequenz: Sorge um das Brot)

Die Sorge um das tägliche Brot und die Treue Ruts zu Noomi umfassen eine erste Bedeutungsebene des Textabschnittes «Rut lässt ihre Schwiegermutter nicht im Stich». Das eigentliche Anliegen der Rut-Geschichte ist die wunderbare Führung Gottes: Rut, die Moabitin, entscheidet sich, mit ihrer Schwiegermutter ins Land des Gottes Israels und in die wirtschaftliche Unsicherheit heimzukehren. «Im weiteren Verlauf der Geschichte wird sich erweisen, dass das Vertrauen auf den Gott Israels gerechtfertigt ist und Rut in der richtigen Richtung heimgekehrt ist.» In der Fürsorge und im Vertrauen, das die in der Geschichte

handelnden Personen einander entgegenbringen, scheint die Führung Jahwes auf. Die Rut-Erzählung beinhaltet folgende theologische Struktur:



F= Die Erzählung handelt in ihrem tiefsten Kern von der wunderbaren Führung Gottes. Sie umschliesst alle Ereignisse und alles Handeln.

V= Im fürsorglichen Handeln und im gegenseitigen Vertrauen der Personen in der Erzählung scheint Gottes verborgene Führung auf.

B= Die Sorge um das tägliche Brot durchzieht die ganze Erzählung.

T= Die Treue Rut's zu Noomi erweist sich in der Heimkehr nach Bethlehem und in der gemeinsamen Sorge um die Zukunft.

L= Es bahnt sich eine Beziehung zwischen Rut und Boas an, die zur Heirat führt.

H= Durch die Heirat mit Boas findet Rut endgültig eine neue Heimat, die auch den Glauben an den Gott Israels umschliesst.

G= Die Führung Gottes findet ihren tiefsten Sinn in der Geburt eines Sohnes, der zum Vorfahren von König David wird.

In dieser ersten Unterrichtseinheit tritt der Gedanke der Führung Gottes noch nicht hervor. Das Handeln der Kinder ist noch ganz auf den Erzählverlauf gerichtet, wobei die beiden Strukturelemente «Sorge um das Brot» und «Die Treue von Rut» verarbeitet werden:

- die Kinder imitieren die Gestalt der Noomi und danken mit dem «Brot»-Lied und spontanen Gebeten für das Brot (zu Beginn der Erzählung) und für die gute Ernte (am Schluss der Erzählung);
- sie imitieren Noomi, die dafür dankt, dass Rut sie nicht alleine lässt (Gebete).

Für das Handeln der Kinder mit einer biblischen Erzählung auf der Unterstufe sind einige wichtige *Grundsätze* zu beachten:

1. Der Text wird immanent *verarbeitet*, d.h. das Handeln der Kinder richtet sich auf den Text

und seine Aussage. Auf keinen Fall darf beim bibelimmanenten Vorgehen eine Textaussage auf das Leben der Kinder übertragen werden. Es besteht nämlich die Gefahr, die Kinder mit einem moralischen Anspruch zu überfordern (z.B. «Ihr sollt wie Abraham Gott immer gehorchen» oder «Ihr sollt jetzt wie Zachäus einen angerichteten Schaden wieder gut machen» usw).

2. Auf der Unterstufe soll der biblische Text in *kleinere Texteinheiten* unterteilt werden. Ein Vergleich mit der Unterrichtseinheit «Rut lässt ihre Schwiegermutter nicht im Stich» zeigt, wie die Kinder innerhalb einer Unterrichtsstunde mehrmals wichtige Inhalte verarbeiten können. Das Handeln mit dem Text verläuft im Rhythmus zwischen Aufnehmen (Erzählen der Texteinheit) und Ausgeben (Verarbeiten der Texteinheit durch die Kinder).

3. Für die Textverarbeitung eignen sich besonders *erlebnishafte Formen* wie das Spiel, das sequenzartige Singen eines Liedverses, das zeichnerische Gestalten, der musikalische Ausdruck (Improvisation mit Orff'schen Instrumenten), das spontane Sprechen von Gebeten. Immer geht es aber darum, die Textaussage im Zentrum des Handelns zu belassen.

3. Mit Bildern erzählen

Für die Darbietung der biblischen Texte werden in den vorliegenden Unterrichtseinheiten zwei unterschiedliche Arten von Bildern vorgeschlagen. Der Textabschnitt «Rut lässt ihre Schwiegermutter nicht im Stich» wird mit Dias aus der Reihe «Was uns die Bibel erzählt»⁴ dargeboten, während im Unterrichtsentwurf «Gott führt Rut und Noomi» eine Ablaufskizze verwendet wird. Gemeinsam ist beiden Bildformen, dass mit Hilfe der Bilder der Ablauf der Erzählung besser erfasst wird und die Kinder zum Miterzählen, resp. Nacherzählen der Geschichte animiert werden können. Es sollen nun die Eigenheiten beim Einsatz der beiden Bildformen dargestellt werden.

a) Erlebnisintensivierung

Die Bilder der Reihe «Was uns die Bibel erzählt» üben im Kontext der Erzählung durch ihre eindruckliche und zugleich einfache Gestaltung auf die Kinder meist eine starke Wir-

kung aus. Über das Bild können sie leichter die Ereignisse der Erzählung mitvollziehen (ein Grund dafür dürfte darin liegen, dass die Personen eigentlich zu klein dargestellt sind und von der Gestalt her wie Kinder erscheinen). Zu einem Textabschnitt werden mehrere Bilder eingesetzt. Die Kinder können nun bei einem Bild verweilen. Sie erzählen, was sie auf dem Bild sehen, wie die Personen aussehen, was sie gerade tun, sprechen, was sie denken, fühlen. Mit Hilfe der Bilder werden die Kinder noch stärker in die Erzählung hineingenommen.

b) Erfassen eines Erzählablaufes

Die Ablaufskizze steht ganz im Dienst des kognitiven Erfassens eines Erzählablaufes. Im nachfolgenden Unterrichtsvorschlag werden mittels einer Ablaufskizze einige Situationen der Erzählung aufgegriffen, in denen wichtige Entscheidungen getroffen werden, oder in denen das Handeln der Person von Tragweite ist. Rut entscheidet sich, mit Noomi zu gehen; Rut liest ausgerechnet auf Boas Feld Ähren auf, usw. Mit Hilfe der Ablaufskizze erhalten die Kinder einen Überblick über die bisherigen Ereignisse der Rut-Geschichte. In einer weiteren Unterrichtsphase bringen wir – wiederum mit Hilfe der Ablaufskizze – diese Situationen mit dem verborgenen Handeln Gottes in Verbindung. Gott ist mit Rut, dass sie mit Noomi geht; Gott ist mit Rut, dass sie auf dem Feld Boas' Ähren auflesen geht, usw.

Die Vorbereitung auf die Unterrichtsstunde umfasst:

- eine Skizze für die Darbietung durch den Lehrer. Sie wird auf grosse Blätter oder an die Wandtafel gezeichnet. Blätter haben den Vorteil, dass die Skizze mobil ist und sowohl an die Wandtafel geheftet als auch auf dem Boden ausgebreitet werden kann;
- eine Skizze für die Gruppenübungen. Die Ablaufskizzen-elemente in der Unterrichtseinheit können kopiert, zerschnitten und in ein Couvert gelegt werden. Je vier Schüler erhalten ein Couvert und wiederholen mittels Bilder den Verlauf des Geschehens.

Der Vorteil der Ablaufskizze besteht darin, dass die Schüler a) mit Hilfe der Skizzen den Erzählverlauf besser und schneller erfassen, und b) mit den Bildern die Erzählung auf interessante Weise nacherzählen und sich einprägen können.

Zweites Unterrichtsbeispiel: Gott führt Rut und Nomi

1. Lernsequenz: Liebe Gott, du bisch bi mir . . .

Ziel:

Die Kinder sollen einige Kennzeichen aus dem Leben von König David nennen können.

Elemente

- Liedvers singen: Die Schüler singen «Liebe Gott, du bisch bi mir, sit ich bin gebore. Liebe Gott, ich danke dir, ich bin nid verlore» (Melodie siehe C3.2).
- Anschauung «Krone»: Der Lehrer zeigt eine Karton-Krone (z. B. Dreikönigskrone). Die Kinder äussern sich, was zu einem König alles gehört.
- Aus der Reihe «Was uns die Bibel erzählt» (David wird König) zeigen wir Nr. 1 (David als Hirtenknabe), Dia Nr. 10 (Königspalast), Dia Nr. 11 (Fest).
Dazu erzählen:
In dem Land, wo Noomi und Rut nun sind, lebten auch Könige. Einer hiess König David. Anhand der Dias werden einige Kennzeichen aus dem Leben von König David genannt.
Nr. 1: David war ein Hirtenknabe. Weil er mutig war, wurde er später zum König ernannt.
Nr. 10: David baute einen Königspalast. Hier wohnte er.
Nr. 11: König David ist bei einem Fest dabei. Er singt und tanzt für Gott. David hat auch Lieder erfunden, um Gott zu loben.
- Wiederholen: Wer etwas weiss über König David, darf zum Erzählen die Krone aufsetzen.
- Liedvers: «Liebe Gott, du bisch bi mir . . .» wird wiederholt.

2. Lernsequenz: Ruts Weg

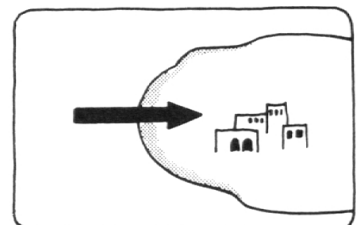
Ziel:

Die Schüler sollen einige wichtige Ereignisse aus der Rut-Erzählung richtig wiedergeben können.

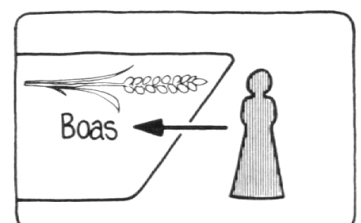
Elemente

- Ablaufskizze: Der Lehrer legt Ablaufskizze 1–6 hin und nennt die entsprechenden Ereignisse (die Kinder miteinbeziehen).

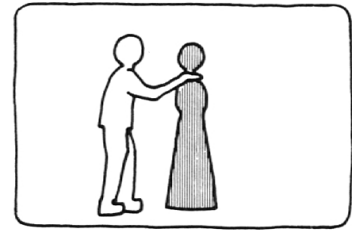
1. Rut kehrt mit Noomi nach Bethlehem zurück.



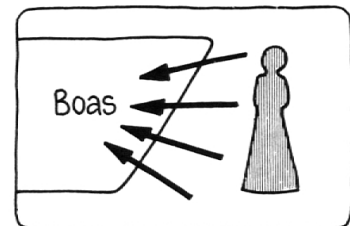
2. Rut geht auf das Feld von Boas und sammelt Ähren.



3. Boas ist gut zu Rut.



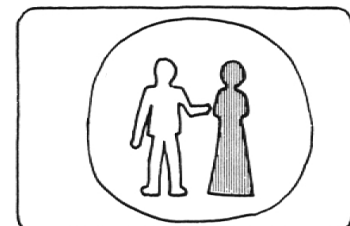
4. Rut geht jeden Tag auf das Feld von Boas.



5. Noomi schickt Rut zu Boas auf das Tenn.

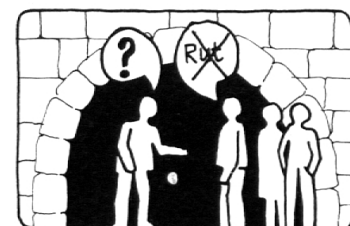


6. Boas möchte Rut heiraten.

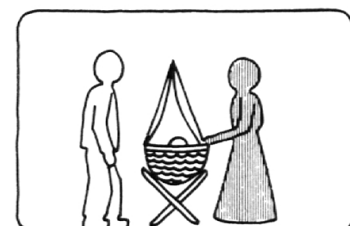


- Wiederholen: Die Schüler wiederholen die Ereignisse anhand der Skizzen.
- Erzählen: Der Lehrer erzählt nun (vereinfacht) Rut 4,1–13. Zur Erzählung werden die Elemente 7 und 8 hingelegt.

7. Boas erwirbt das Grundstück des Elimelech.
Rut kann seine Frau werden.



8. Rut wird schwanger und erhält einen Sohn.



- Wiederholen: Die Kinder wiederholen diesen Abschnitt anhand der beiden Skizzen.
- Liedvers: «Liebe Gott, du bisch bi mir . . .»

